

# *miteinander* Pfarrbrief



Seelsorgeeinheit  
Rems-Mitte  
MARIÄ HIMMELFAHRT

## Ostern 2024



## Aufbruch

„Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte“, so heißt es bei Eduard Mörike. Wie verheißungsvoll fängt dieses schöne Gedicht an. Der Frühling bietet Zeichen des Neuen, des Wiederbelebens der Natur. Und für uns Christen ist es die Zeit von Ostern. Gerade in diesem Jahr – wo uns schlimme Nachrichten aus dem In- und Ausland den Atem rauben, sollten wir die großen und kleinen Hoffnungsschimmer nicht übersehen.

Noch nie erschien einem die Osterbotschaft so willkommen, so überlebenswichtig wie jetzt.

Als Schwerpunkt haben wir uns in diesem Pfarrbrief dem Thema Religionsunterricht gewidmet. in Thema, das für uns alle wichtig ist – egal ob wir gerade Kinder oder Enkelkinder in der Grundschule haben oder nicht, wichtig ist. Denn dort werden auch Weichen gestellt, die letztendlich für das Fortbestehen von unseren Kirchengemeinden maßgeblich sind. Herr Pfarrer Scheuber, Herr Mittnacht und Frau Carle gewähren uns interessante Einblicke in unsere Schulen.

Außerdem gibt es Neuigkeiten bei den Minis, Informationen über unsere Gemeinde und den neuesten Stand zum Gartenprojekt in Weiler.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und in den nächsten Wochen viele frohe und frohmachende österliche Momente.

*Herzlichst,  
Ihr Redaktionsteam*

## Inhalt

	Seite
Impuls von Pfarrer Wolfgang Kessler	3
Kurz und Bündig	4-5
Marktplatz – Rund um Ostern	6-7
Ökumenischer Familienkreuzweg am Karfreitag in Weiler	8
Cantamus Winterbach/Weiler	8
Wir sind die Minderheit	9-10
Kolping unterstützt unsere Ministranten	10
Religionsunterricht an Grundschulen	11-18
Neues aus dem Kindergarten St. Franziskus	19
Neues aus dem Kindergarten St. Elisabeth	20
Vorstellung der neuen Leitung des Kindergarten St. Elisabeth	21
Weltgebetstag am 01. März in der Michaelskirche	22
Rückblick auf den Weltgebetstag der Frauen	23-24
Die Kolpingsfamilie sucht... Dich?	24
Wechsel bei den Oberministranten	25
Gewinnspiel Bibelmalen	26
Das Gartenprojekt in Weiler: Gemeinschaftliche Arbeit bringt Spaß und zeigt Ergebnisse	27
Wir in unserer Gemeinde	28-29
Cantamus Winterbach/Weiler und Sing- Kreis Rudersberg stimmen an: Beethoven	30
Sedisvakanz	31-32
Nachruf Peter Linzmaier	33
Gottesdienste und Termine	34-35
Kontakte und Impressum	36



## Liebe Gemeinde!

in diesem Jahr feiern wir Ostern am 31. März 2024 – im nächsten Jahr dagegen erst am 20. April 2025. Somit liegt der Termin in diesem Jahr bereits sehr früh im Jahreskreis und unmittelbar wenige Tage nach dem „Frühjahrsvollmond“. Diese Regelung hat im Jahr 325 das Konzil von Nicäa beschlossen, dass Ostern immer am Sonntag nach dem ersten Frühjahrsvollmond stattfinden soll, damit es in zeitlicher Nähe zum jüdischen Pessach-Fest liegt, dessen Termin sich am Mondkalender orientiert. Somit hat Ostern kein festes Datum, sondern orientiert sich am Lauf der Natur.

Eine Symbolik, die uns kaum bewusst ist, die jedoch darauf verweist, dass Ostern das Fest des Lebens ist. Der „volle“ Frühjahrsmond, der die Nacht erhellt, und die aufgehende Sonne, die mit dem Frühjahrsbeginn über dem Erdäquator „steht“ und bis zur Sommersonnenwende Tag um Tag immer etwas höher am Horizont erscheint. Die Tage werden „länger“ und das Licht der Sonne entfaltet seine Kraft für Mensch und Natur. Was durch die Natur und im Jahreslauf offensichtlich ist, feiern wir mit Ostern: Christus ist auferstanden und lebt!

In besonderer Weise beschreiben dabei die biblischen Erzählungen vom Ostermorgen das Ostergeschehen am Beginn des Tages:

„In aller Frühe kamen sie am ersten Tag der Woche zum Grab, als eben die Sonne aufging.“  
(*Markus 16,2*).



Und dann die unerwartete Erfahrung, dass Jesus auferstanden ist. Mit dem neuen Morgen der Aufbruch und der Beginn eines neuen Weges mit Jesus:

„Nun aber geht und sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.“ (*Markus 16,7*).

Es ist die Ermutigung und Aufforderung, aufzubrechen und weiter zu gehen. Nicht in der Vergangenheit stehen zu bleiben, sondern die Verheißung des neuen Lebens zu erkennen. Ostern gibt uns die Hoffnung und Zuversicht, so auch in unserer Zeit, in unserem Leben und Alltag aufzubrechen und den Weg des Lebens weiter zu gehen.

So wünsche ich Ihnen frohe, gesegnete Ostern!

Ihr Pfarrer  
Wolfgang Kessler



## Agape Mahl

Griech. "Liebesmahl"; bezeichnet ursprünglich das abendliche Mahl der frühen Christen, eine normale Mahlzeit, bei der sich arme Gemeindeglieder dank der Gaben der reicheren satt essen konnten. Bald wurde die sättigende Mahlzeit von der Feier der Eucharistie getrennt. Die Agape ist seitdem eine meist nach dem Gottesdienst stattfindende Mahlzeit.

Traditionell feiern wir in der Osternacht nach dem Gottesdienst ein Agape Mahl. Es gibt Brot, Wein, Süßes und natürlich vor allem Ostereier. Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen.

## Kinderkirche

Nachdem unsere Kinderkirche im Dezember 2022 gestartet ist, bekamen wir viele positive Rückmeldungen. Im Laufe des Jahres 2023 kamen immer mehr Familien zu uns in die Kinderkirche.



Am 15. Oktober 2023 waren wir zum ersten Mal in Weiler. Wir waren überwältigt von der Zahl der Kinder und beschlossen spontan: Die Kinderkirche muss in beiden Gemeindezentren stattfinden.

Für 2024 gibt es insgesamt 6 Termine. 3 in Winterbach und 3 in Weiler. Der erste Termin war am 4. Februar in Weiler.



Im Mittelpunkt stand die Geschichte, wie Jesus seine Freunde fand. Freunde sind sehr wichtig, das fanden auch die Kinder und sie sahen begeistert zu, wie Jesus zu den Fischern ging und dort seine Freunde fand, die ihm folgten. Mit unseren tollen Puppen konnten die Kinder die Szene mitspielen. Anschließend wurde gebastelt: jeder durfte sich und seinen besten Freund/seine beste Freundin malen. Die gemalten Figuren haben wir dann aneinandergelegt, so dass ein großer Kreis entstand.

Wir freuen uns schon auf die nächste Kinderkirche am 28. April in Winterbach und laden alle Kindergarten- und Grundschul Kinder mit ihren Familien herzlich ein!



## Biblische Tänze

Nach der durch die Corona-Pandemie verordneten Pause wollen wir wieder mit diesem schönen Angebot der Biblischen Tänze starten.



Und da ein Neuanfang immer auch eine gute Gelegenheit für Veränderung ist, finden die Biblischen Tänze nun am Samstagnachmittag ab 14.30 Uhr statt und nicht mehr Donnerstagabends. Sie finden die bisher vorgesehenen Termine im „Marktplatz“.

Wir sind gespannt, wie der neue Zeitpunkt angenommen wird und freuen uns auf viele Mittänzer in einer netten Gemeinschaft. Geleitet werden die Biblischen Tänze von Frau Angela Reicherter.



## Rom Wallfahrt

Bald ist es endlich soweit... für 24 Ministrantinnen und Ministranten unserer Seelsorgeeinheit geht es vom 28.07. - 03.08. nach Rom.

Das Motto der 13. Internationalen Romwallfahrt ist „mit dir“ und stammt aus Jesaja 41,10.

Die Planung ist derzeit in vollem Gange und wir freuen uns bereits jetzt schon auf spannende und ereignisreiche Tage mit tollen Programmpunkten und Gottesdiensten in Rom. Ein Highlight wird unter anderem die Papstaudienz auf dem Petersplatz sein.

*Für das Organisationsteam  
Matthias Nguyen und Alexandra Schymassek*



### 24.03. Palmsonntag

#### 10.30 Uhr Familiengottesdienst

in Weiler mit Prozession.

Die Kinder von St. Franziskus gestalten den Gottesdienst mit. Wir bieten Palmbuschen und Kuchen zum Kauf an

**18.00 Uhr Bußfeier** in Winterbach



### 28.03. Gründonnerstag

**19.00 Uhr Abendmahlmesse** in Winterbach



### 29.03. Karfreitag

#### 11.00 Uhr ökumenischer Familienkreuzweg

Wir laden herzlich zum Familienkreuzweg ein! Beginn und Ende vor der kath. Kirche in Weiler

**15.00 Uhr Liturgie** in Weiler

### 30.03. Karsamstag

#### 18.00 Uhr Kinderosternacht

in Heilig Geist, Schorndorf

#### 21.30 Uhr Osternacht

Anschließend sind alle in den Gemeindesaal zum Agape Mahl eingeladen



### 31.03. Ostersonntag

#### 10.30 Uhr Hochfest

in Winterbach, Mitgestaltet wird der Gottesdienst vom Kirchenchor Winterbach und dem Kirchenchor Schorndorf

### 01.04. Ostermontag

**10.30 Uhr Eucharistiefeier** in Weiler

### 03.04. bis 06.04.

#### Ökumenische Kinderbibelwoche

in Winterbach jeweils von 09.00-12.30 Uhr.

Für Kinder von Klasse 1 bis Klasse 5

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage, den Schaukästen oder erfahren Sie bei den jeweiligen Sekretariaten.



### 20.04. Erstkommunion

in Winterbach  
**10.00 Uhr Gruppe 1**  
Kinder der Reinhold-Maier-Schule

#### 14.00 Uhr Gruppe 2

Kinder der Lehenbachschule + Waldorfschule

Beide Feiern werden von der Band „Um Himmels Willen“ mitgestaltet.



### 04.05. Bücherflohmarkt 09.00 bis 13.00 Uhr

Die katholische Bücherei veranstaltet einen Bücherflohmarkt mit Kuchenverkauf in der Adlerstr. 13, Winterbach



### Marienandachten

#### 05.05. um 18.00 Uhr

Heilig Geist in Schorndorf

#### 12.05. um 18.00 Uhr

in Winterbach

#### 16.05. um 14.30 Uhr

Frauenkreis in Weiler

#### 17.05. um 18.00 Uhr

in Winterbach (Kolping)

#### 26.05. um 18.00 Uhr

St. Markus in Schorndorf





**09.05. Christi Himmelfahrt**  
**10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Grünen** in Weiler (evangelischer Pfarrgarten)



**19.05. Pfingsten**  
**10.30 Uhr Hochfest** in Weiler

**20.05. Pfingstmontag**  
**10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst** in der Michaelskirche in Winterbach



**23.06. Firmung** in der Seelsorgeeinheit. Weitere Informationen folgen.



**15.08. Mariä Himmelfahrt**  
**18.00 Uhr Eucharistiefeier** mit Kräutersegnung  
Nach dem Gottesdienst feiern wir unser Patrozinium vor der Kirche mit Sommerbowle und kleinen Snacks

## Weitere Termine

**Kinderkirche** findet statt am  
28.04. in Winterbach  
16.06. in Weiler  
21.07. in Winterbach  
13.10. in Weiler  
01.12. in Winterbach  
Jeweils um 10.30 Uhr



## Ökumenisches Friedensgebet

25.03. 19.00 Uhr  
Michaelskirche in Winterbach  
Die neuen Termine werden im Gemeindeblatt und den Schaukästen bekannt gegeben



## Taizé Gebet

21.04. 19.00 Uhr  
Mariä Himmelfahrt in Winterbach  
20.05. 10.00 Uhr  
Michaelskirche in Winterbach  
16.06. 19.00 Uhr  
Mariä Himmelfahrt in Winterbach  
21.07. 19.00 Uhr  
Mariä Himmelfahrt in Winterbach  
15.09. 19.00 Uhr  
Mariä Himmelfahrt in Winterbach

**Biblische Tänze** im Gemeindehaus in Winterbach  
Die neuen Termine sind:  
20.07. Sommertänze  
12.10. Herbsttänze  
Beginn jeweils um 14.30 Uhr



## Ökumenischer Familienkreuzweg am Karfreitag in Weiler



Schon seit etlichen Jahren laden wir gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde Weiler am Karfreitag Familien dazu ein, auf einem Kreuzweg rund um und in der Kirche von Weiler, Jesu Leiden und Tod zu gedenken.

An mehreren Mitmach-Stationen werden den großen und kleinen Besucherinnen und Besuchern die Geschehnisse von Jesu Leidensweg nahegebracht – angefangen bei dem Einzug nach Jerusalem bis hin zur Auferstehung.

Junge Menschen aus beiden Kirchengemeinden stellen in kurzen Szenen verschiedene Personen aus der biblischen Geschichte dar: einzelne Apostel, Pontius Pilatus oder die Frauen am Grab.

Die anwesenden Kinder werden dabei immer wieder mit einbezogen: so sitzen sie bei Traubensaft und Fladenbrot am Abendmahlstisch oder legen Steine als Symbol für Kummer und Leid am Fuß des Kreuzes ab.

Wir freuen uns darauf, auch in diesem Jahr wieder diesen ökumenischen Kreuzweg mit vielen Gästen zu begehen.

**Karfreitag, 29.03.2024, 11:00 Uhr**  
**Ökumenischer Familienkreuzweg**  
**Beginn und Ende vor der kath. Kirche in Weiler**

## Cantamus Winterbach/Weiler

Am **Ostersonntag um 10.30 Uhr** singt der Kirchenchor Cantamus Winterbach/Weiler letztmalig unter seiner Dirigentin Teresa Ritter-Schütz im Gottesdienst.

Frau Ritter-Schütz, die seit 2015 den Chor leitet, wird aus persönlichen Gründen zum 1. Mai dieses Jahres die musikalische Führung des Chores abgeben.

Im Hochamt am Ostersonntag in Winterbach erklingt zusammen mit dem Kirchenchor von Heilig Geist Schorndorf die Missa brevis "St. Gregor" des britischen Komponisten Richard Runican Terry. Dieser lebte von 1865-1938 und war unter anderem an der Westminster Kathedrale in London als Kirchenmusiker tätig.

Instrumental wird der Gottesdienst von Dr. Stefan Gruhle an der Orgel und Rebekka Ritter mit dem Waldhorn gestaltet.



*Teresa Ritter-Schütz*





## Wir sind die Minderheit

Seit Veröffentlichung der Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU) im November 2023 haben wir es schwarz auf weiß. Wir sind die Minderheit. Nur noch 48 % der Bevölkerung gehören einer der beiden großen Kirchen an. Und noch deutlich weniger glauben, dass es einen Gott gibt, der sich in Jesus Christus zu erkennen gegeben hat. Für das Leben vieler hat eine religiöse Überzeugung so gut wie keine Bedeutung mehr.

„Unser Land wird säkularer und die Mehrheit der Bevölkerung ist kaum noch religiös ansprechbar.“ So bilanziert Bischof Bätzing in seiner Predigt zum Jahresabschluss. Das Vertrauen in die katholische Kirche sei enorm gesunken, was sich auch in den Zahlen der Kirchengaustritte widerspiegelt. „Solche Entwicklungen zu verdrängen oder zu verharmlosen, das wäre fatal,“ so Bätzing weiter. „Wir müssen uns ehrlich machen und von Augenwischerei verabschieden. So massive Abbrüche machen traurig und wir sollten uns eingestehen: Es gelingt uns schon lange nicht mehr, den Glauben und die Verbundenheit zur Kirche von Generation zu Generation weiterzugeben.“

Gründe und Schuldzuweisungen für diese Situation sind schnell gefunden: der Zeitgeist, die Missbrauchsfälle, der moralische Verfall usw. Aber machen wir es uns mit diesem „Abwälzen der Schuld“ auf solche allzu einfachen Narrative nicht zu einfach? Sie erklären nicht die Enttäuschung, Müdigkeit und traurige Kraftlosigkeit vieler, die sich von Gott abwenden.

Mir stellt sich die Frage: Wenn der Glaube, dass wir – trotz allem – Gottes geliebte Kinder sind und die Hoffnung, dass es nach unserem Leben hier auf Erden irgendwie weitergeht, wenn dieser Glaube komplett fehlt, geht es den Menschen dann besser? Sind sie glücklicher? Ist es der Sinn des Lebens danach zu trachten, möglichst



viel in den Jahren, die man auf der Erde verbringt, herauszuholen? Und die, die dies nicht schaffen, haben halt Pech gehabt. Zur falschen Zeit am falschen Ort geboren. Was sagt man seinen Kindern, wenn z. B. die Oma gestorben ist? Welchen Trost findet man?

Wie Bischof Bätzing sagt, müssen wir den Tatsachen ins Auge blicken. Aber wir sollten uns davon nicht herunterziehen lassen. „Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“ Dieses berühmte Brecht-Zitat bringt es auf den Punkt. Und ich finde es durchaus legitim, hier Brecht zu bemühen, der sehr kritisch zum Glauben und zur Kirche stand, aber äußerst bibelfest und sicher kein Atheist war.

Wenn man die Studie der KMU genauer betrachtet, zeigt sie beispielsweise auch, wo Chancen der Kirche liegen. Bischof Bätzing betonte in seiner Predigt: „Diejenigen, die bleiben, erwarten von der Kirche den Einsatz gegen Armut und für Gerechtigkeit und dies spiegelt auch die überwiegende Mehrheit der Konfessionslosen. Der Einsatz für Geflüchtete, für den Klimaschutz und gegen Armut ist offenbar auch in der Außenwirkung nach wie vor ein Glaubwürdigkeitskriterium für die Kirche.“ Ein Beispiel positiver Außenwirkung ist aktuell die Stellungnahme der Kirchen im Landkreis gegen Extremismus, Rassismus, Antisemitismus und Menschenhass. »

Die Studie zeigt außerdem, dass sich Kirche verändern muss, dazu gehören Themen wie ein positiver Umgang mit Homosexualität, mehr echte Mitbestimmung von Laien, die freie Wahl von Ehe oder Ehelosigkeit für Priester und eine stärkere ökumenische Zusammenarbeit.

Das sind alles wichtige Parameter, aber mindestens genauso wichtig ist jeder einzelne von uns. Durch unser Handeln, durch das, was wir tun und sagen, wie wir unseren Glauben leben und weitergeben können wir richtungsweisend für andere sein. Wenn man sich hier vor Ort in Winterbach und Weiler umschaute, gibt es viele kleine und größere „Glaubenszeugnisse“. Wenn die Kinder aus der Schule oder den Kindergärten in die Kirche kommen und Fragen stellen oder die Krippe ansehen, ist es immer wieder berührend. Unsere Erstkommunionkinder, die Firmlinge, Ministranten, ehrenamtlich Engagierte, Brautleute, Trauernde, Gottesdienstbesucher usw. Ja, zweifellos, es sind weniger geworden, aber sie sind immer noch da und jeder einzelne ist wertvoll und trägt die Lehren unseres Glaubens weiter. Ob im Krankenhaus, in der Schule oder beim Sportverein (z. B. Andacht vor dem Remstallauf) – Kirche ist präsent, Kirche ist ansprechbar, wir sind eine Gemeinschaft. In diesem Sinne, willkommen in der Minderheit.

*Andrea Heider*

## Kolping unterstützt unsere Ministranten

Dieses Jahr begann für unsere Ministranten mit einer großen Überraschung. Die Kolpingfamilie unterstützt die Ministrantenarbeit mit einer sehr großzügigen Spende von: EUR 1.400,-- Die Hälfte bekommen die Rom-Wallfahrer als Zuschuss und die andere Hälfte wird für unsere Ministrantengruppe Winterbach/Weiler hier vor Ort ausgegeben.

Herr Michael Blaschke, Vorstand der Kolpingfamilie, überreichte den Oberminis Emilia, Katharina, Max und Linus symbolisch einen Scheck, verbunden mit dem Auftrag, in Rom viele Fotos zu machen. Spontan wurde vereinbart, im Herbst die Kolpingfamilie zu besuchen und dabei die Fotos zu zeigen und von der Reise zu berichten.

**Herzlichen Dank an Kolping.  
Ein tolles Zeichen für ein Miteinander  
in unserer Gemeinde.**





## Religionsunterricht an Grundschulen

### Wichtige Säule für Toleranz und Lebensweltorientierung oder kontraproduktiv und nicht mehr zeitgemäß?

Seit 1919 ist der Religionsunterricht im Gesetz verankert, doch vor allem in den letzten Jahren hört man immer wieder, dass der Religionsunterricht in den Grundschulen nicht mehr zeitgemäß sei.

Kirchenaustritte nehmen immer mehr zu, etwa 37,8 Millionen Menschen in Deutschland leben konfessionslos, da bleibt es nicht aus, dass der staatlich geförderte Religionsunterricht ins Visier der Kritiker gerät. Immer noch hat die Kirche, laut Meinung der Kritiker, einen zu großen Einfluss auf die Schule und dass die Note in Religion am Ende über Versetzung oder nicht entscheiden kann, empfinden viele als nicht mehr zeitgemäß.

Alternativen wie Ethikunterricht oder den sogenannten Demokratieunterricht gibt es viele und auch sie können die Werte und Motive vermitteln, die wir für ein tolerantes Miteinander benötigen.

Vorteile in diesen übergreifenden Unterrichtsmethoden werden vor allem im Miteinander gesehen, die Kinder werden nicht mehr aufgeteilt und können sich bestimmte Werte in einer gemeinsamen Reflektion aneignen, die niemanden wegen seiner Religion ausgrenzt – zudem spielt die Religion bei den jüngeren Menschen eine immer unwichtigere Rolle.

Ethik- und Demokratieunterricht können hier auch ein Augenmerk auf Grundlagen legen, um sich in einer freiheitlichen Gesellschaft zurechtzufinden und diese mitgestalten zu können.

Auf der anderen Seite stehen hier diejenigen, die Religion als Herzensbildung ansehen.

Der Religionsunterricht bietet den Kindern Raum, sich selbst zu erkennen und ist gleichzeitig ein Schlüssel zu Kultur und

Geschichte. Natürlich hängt viel vom Erfolg des Religionsunterrichts von den Lehrkräften und der Schule ab: Lässt man es zu, dass die Kinder ihre und andere Religionen erforschen und sich bewusst dafür oder dagegen entscheiden oder nutzt man die letzten Stunden am Freitag für Mandalas ausmalen?

Religion war und ist ein wichtiger Faktor in unserer Gesellschaft und der Unterricht hilft den Kindern dabei, sich ihre kulturellen Wurzeln zu erschließen. Damit gehen auch der Kontakt und das Kennenlernen anderer Kulturen und Religionen einher und die Kinder werden dazu angehalten, sich ihre eigene Meinung zu bilden, aber auch die Gefühle und Standpunkte anderer Menschen wahrzunehmen und zu respektieren. Förderung der Toleranz und ein friedliches Miteinander sind wichtige Säulen im Religionsunterricht.

Zudem bietet er die nötige Zeit, von eigenen Hoffnungen und Ängsten zu erzählen und sich damit auseinanderzusetzen. Die Kinder können sich aktiv mit ihren Fragen und Zweifeln beschäftigen und im Miteinander auch Antworten finden.

Ausgeweitet auf die sozialen, politischen und ökologischen Verantwortungen, die mit der Schöpfung einhergehen hat der Religionsunterricht also durchaus seine Daseinsberechtigung.

Um dieses wichtige Thema praxisnah zu durchleuchten, haben wir mit Herrn Ulrich Mittnacht, Rektor der Lehenbachschule und katholisch, Herrn Joachim Scheuber, evangelischer Pfarrer und Frau Claudia Carle, katholische Religionslehrerin an der Reinhold- Maier- Schule in Weiler ein Interview geführt.



**Ulrich Mittnacht**  
Rektor der  
Lehenbachschule

*Herr Mittnacht, Sie sind seit 2022 Leiter der Lehenbachschule. Wie findet der Religionsunterricht an Ihrer Schule statt?*

Katholischer Religionsunterricht wird bei uns in der 3. und 4. Klasse für knapp 20 Kinder übergreifend unterrichtet. In allen anderen Stufen unterrichten wir den Religionsunterricht für weit über 200 Kinder konfessionell-kooperativ. Das hat vor allem unterrichtsorganisatorische Gründe:

Immer mehr Kinder und Jugendliche entscheiden sich gegen den evangelischen oder katholischen Religionsunterricht. Dadurch müssen wir unsere Lehrkräftressourcen bündeln. Gleichzeitig finde ich den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht zeitgemäß. Die gemeinsamen Grundüberzeugungen des christlichen Glaubens werden betont, Ökumene gelebt und unterschiedliche Perspektiven können horizonterweiternd thematisiert werden.

*Halten Sie einen Ethikunterricht an Grundschulen für sinnvoll? Sollte dieser allen Schülerinnen und Schülern offenstehen oder sehen Sie diesen eher als Alternative zum Religionsunterricht?*

Ich halte einen Ethikunterricht auch an der Grundschule für sehr sinnvoll. Ich finde es wichtig, dass auch Kinder, die keine kirchliche Bindung haben, eine Chance auf einen Unterricht haben, welcher auf Werteerziehung abzielt. Ethikunterricht findet an der Lehenbachschule, wie auch an allen anderen weiterführenden Schulen, mittlerweile ab der 5. Klasse statt. In den Klassenstufen 3/4 und 5/6 bieten wir als eine von zwei Schulen im Schulamtsbezirk Backnang unseren muslimischen Schüler:innen das Fach „IRU“ (islamischer Religionsunterricht sunnitischer Prägung) an.

*Gibt es an Ihrer Schule außer dem Religionsunterricht andere pastorale Angebote?*

Ja, es finden zur Einschulung, zum Schuljahresanfang, vor Weihnachten und zum Schuljahresende Schüलगottesdienste statt. Sie sind ökumenisch, alle Kinder und Jugendliche sind dazu immer herzlich eingeladen. Im vergangenen Schuljahr veranstalteten wir zudem zum ersten Mal eine interreligiöse Feier.

*Gerade hört man immer wieder von einem Demokratieunterricht, der den Religionsunterricht ersetzen soll. Wie ist Ihre Meinung dazu?*

Demokratieerziehung ist, bzw. ein eigener Demokratieunterricht wäre, vor allem in den heutigen Zeiten sicherlich hilfreich um Gefahren wie Rechtsextremismus, religiösem Fanatismus oder Linksextremismus noch stärker entgegenzuwirken. Demokratieerziehung ist eine der Hauptaufgaben der schulischen Bildung. Kinder und Jugendliche müssen an demokratisches Handeln, Partizipation und die wichtigsten Grundprinzipien unserer Gesellschaft herangeführt werden. In den Klassenräten und in



Mitbestimmungsformen wie bspw. der Schülermitverantwortung (SMV) lernen die Schüler:innen sich konstruktiv im Schulalltag einzubringen und mitzubestimmen. Von einer Gegenüberstellung von Religionsunterricht und Demokratieunterricht möchte ich absehen, beides ergänzt sich!

*Wir bemerken eine Tendenz, dass katholisch getaufte Kinder nicht mehr zur Erstkommunion angemeldet werden. Was könnten Ihrer Meinung nach die Ursachen dafür sein?*

Die Mitgliederzahlen der beiden großen christlichen Kirchen gehen in Deutschland immer mehr zurück. Viele Kinder, Jugendliche und Familien suchen in anderen Bereichen als im Glauben Halt. Ich denke, dass es bestimmt Möglichkeiten gäbe, wo auch Kirche sich weiterentwickeln könnte. Andere Gottesdienstformate, bspw. speziell für junge Familien, zeigen, dass Gottesdienste auch anders ablaufen können, als man sich dies so allgemein vorstellt. Und dann kann eine Kirche plötzlich auch wieder einmal voller Menschen sein!



**Joachim Scheuber**  
Evangelischer Pfarrer

*Herr Scheuber, Sie sind evangelischer Pfarrer hier in Winterbach und zudem auch Diplom- Pädagoge. Unterrichten Sie momentan aktiv an einer Schule? Wie viele Kinder besuchen Ihren Religionsunterricht?*

Ich hatte vier Schulstunden an der Lehenbachschule und unterrichtete zuerst vor allem in den höheren Stufen der Gemeinschaftsschule oder in der Grundschule. Seit diesem Schuljahr habe ich nur noch zwei Schulstunden und unterrichte Drittklässler.

Meine Religionsklassen haben in der Regel eine Größe von 20 und 25 Kindern. Es gibt aber auch Klassen mit mehr Kindern.

Viele Kinder in meinem Unterricht gehören übrigens gar keiner Konfession an oder haben sogar eine andere Religion. Sie gehen trotzdem in Religion, aus unterschiedlichen Gründen – sicherlich auch, weil in der Grundschule kein Ethikunterricht angeboten wird und es „nur“ eine Betreuung für „Nicht-Reli-Kinder“ gibt. »

Religion ist bei vielen Schülerinnen und Schülern sehr beliebt – immer noch oder sogar immer mehr. Das Fach ist abwechslungsreich, lebendig und spricht viele Gaben und Interessen an. Religion bietet auch Schülerinnen und Schülern mit Lernproblemen oder Lese-Recht-schreibschwächen gute Möglichkeiten, ihre großen Fähigkeiten zu zeigen und sich als starker Schüler/ starke Schülerin zu erleben und sich in die Klassengemeinschaft einzubringen. Religion tut nicht nur den Kindern, sondern auch der Schule und vor allem der Gesellschaft gut.

#### *Wie erfahren Sie als Pfarrer und Seelsorger das Unterrichten an der Schule?*

An der Schule Religion zu unterrichten, ist für mich ein großes Privileg und eine wundervolle Aufgabe. Man kennt einige Familien, ist nicht "nur" Lehrer, sondern auch Lebensbegleiter, Seelsorger in besonderen Situationen mancher Familien und hat einige Kinder vielleicht beim Einschulungsgottesdienst gesegnet, getauft oder wird sie konfirmieren. Man darf ein Vertreter des christlichen Glaubens an der Schule sein. Der Kontakt und das Vertrauen, was hierbei zu manchen Eltern entsteht, kann dann in der Gemeinde weiter vertieft werden. Man hat an der Schule einerseits eine Sonderstellung als Grenzgänger und Gast und ist doch auch ordentliche Lehrkraft mit sehr qualifizierter Ausbildung in seinem Fachgebiet und Teil der Schulgemeinschaft. Ich möchte durch meine Präsenz auch zeigen, dass man jederzeit mit jedem Anliegen auf mich zukommen darf! Ich stehe als Seelsorger auch den Eltern oder auch Lehrerinnen und Lehrern zur Verfügung.

#### *Wie sehen Sie konfessionsübergreifenden Religionsunterricht?*

Ich halte es für eine sehr gute Sache. Es wäre für mich auch in allen Klassenstufen gut denkbar. Die Herausforderungen für Christinnen und Christen sind sehr groß in heutiger Zeit. Die Kinder sollen erleben dürfen, was uns Christen eint und verbindet und was uns gemeinsam stark macht, um diese Herausforderungen in der Gesellschaft besser meistern und um den Krisen im Leben besser begegnen zu können. Wir teilen eine so begeisternde und große Kraftquelle und Inspiration durch unseren Glauben an Jesus Christus und diese Dinge in ökumenischer Verbundenheit an der Schule lernen zu dürfen ist ein großer Gewinn für die Kinder.

#### *Halten Sie einen Ethikunterricht an Grundschulen für sinnvoll?*

Der Ethikunterricht sollte an staatlichen Schulen, meiner Meinung nach, als verlässliche Alternative zum Religionsunterricht immer mit angeboten werden. Das ist für den Staat ein Gebot der Fairness und der Toleranz und Vielfalt. Die Familien brauchen aber eine Wahlmöglichkeit. Ich persönlich bin überzeugt davon, dass der Religionsunterricht heutzutage einige Vorteile gegenüber dem Ethikunterricht hat und deshalb unbedingt vielen Kindern - auch aus nicht-religiösen Familien oder mit anderem religiösen Hintergrund - offenstehen sollte. Das Fach ist mit Recht ein ordentliches Lehrfach und darf selbstbewusst angeboten und mit gutem Gewissen beworben werden. Studien zeigen, dass Schülerinnen und Schüler, die kontinuierlich den Religionsunterricht besuchten, deutlich mehr wissen und interreligiös kompetenter sind als diejenigen, die keinen oder nur sporadisch Religionsunterricht besucht haben.



Wir Lehrerinnen und Lehrer erleben immer wieder, dass Kinder, die einen Religionsunterricht besuchen, auch dialogfähiger sind gegenüber anderen Religionen und dass sie ihr Allgemeinwissen über die eigenen kulturellen Wurzeln durch den Religionsunterricht stärken. Ich finde es wichtig, dass man Kindern und Jugendlichen ermöglicht, eine Glaubensgemeinschaft auch mal von "innen" kennenzulernen, also nicht nur, indem man in einem allgemeinen Ethikunterricht über Religionen redet und Informationen auswendig lernt, sondern den transparenten Umgang mit der Religion im Unterricht fördert und die christlichen Fachkräfte einladen zum Miterzählen, Mitsingen und Mitbeten. Niemand wird in meinem Unterricht gezwungen mitzusingen oder mitzubeten, aber jede und jeder darf mit dabei sein und erleben, wer Christen sind, was sie so machen und wie sie über ihren Glauben wirklich reden und handeln. Religionsunterricht zeigt Menschen, wer und vor allem wie Kirche ist. Es ist besser, das Original mal mitzuerleben, als nur in anderen Fächern "über" die Kirche und die Gläubigen zu reden und zu lernen. Religionsunterricht ist ein Fenster zum Glauben und hilft jungen Menschen auf ihrer Suche nach Sinn, nach Gott. Ich bin absolut gegen die Abschaffung des kirchlichen Religionsunterrichtes und gegen eine Einführung eines gemeinsamen multireligiösen Faches oder Ethik-Unterrichts. Ich bin froh, dass unsere Landesverfassung den Religionsunterricht als eigenes Fach schützt. Es ist gut, dass Religionsgemeinschaften an der Schule sichtbar und erlebbar sind und nicht der Staat alleine über die Werteorientierung zu bestimmen hat. Das nützt allen, führt zu einem besseren gegenseitigen Verstehen, fördert das respektvolle Nebeneinander und Miteinander und beugt fundamentalistisch radikalen Entwicklungen vor.

## *Welche Angebote bieten Sie außerhalb des Religionsunterrichts an der Schule an?*

Die Fachschaft Religion, also Religionslehrerinnen und Religionslehrer, bieten in Zusammenarbeit mit uns Pfarrern und dem Jugendreferenten Christoph Reith Schulgottesdienste an, die von der überwiegenden Mehrheit der Schülerschaft besucht werden – zum Schulanfang, Weihnachten und Ostern. Wir beteiligen uns am Adventsliedersingen des Kollegiums draußen auf dem Pausenhof, gestalten manchmal auch multireligiöse Schuljahresabschlussfeiern mit – zusammen mit den Ethik-Klassen und muslimischen Schülerinnen und Schülern. Besonders beliebt ist natürlich der Einschulungsgottesdienst der evangelischen und katholischen Kirche mit ihren Kindergarten-Teams für die Erstklässler. In den Religionsklassen wird über die Sternsinger-Aktion oder über christliche Konzerte, Freizeiten usw. informiert. Wir bieten Kirchenführungen für Schulklassen an, laden den katholischen Pfarrer in den evangelischen Unterricht ein oder besuchen ihn in der katholischen Kirche.

## *Wie werden die zusätzlichen Angebote von den Schülerinnen und Schülern und auch von den Eltern angenommen?*

Ganz selten gibt es Kritik. Meistens bekommen wir die Rückmeldung, dass der Unterricht den Kindern guttut und sie sehr gerne hingehen. Für viele Grundschüler gehört Religion sogar zu ihren Lieblingsfächern. Es gibt natürlich auch immer wieder einzelne wenige Schülerinnen und Schüler, die nicht in den Religionsunterricht gehen oder keine Kirche betreten dürfen. Das sind sowohl deutsche Kinder, als auch Kinder mit Migrationshintergrund. Die Gründe dafür sind vielfältig: Zugehörigkeit zu anderen Glaubensgemeinschaften, Angst vor religiöser Beeinflussung, Ärger oder Misstrauen gegenüber den Kirchen im Allgemeinen. Oft ist es auch einfach Schulstress und die Hoffnung, dass das Kind ohne Religionsunterricht weniger »

Lernstress hat oder es früher nach Hause gehen bzw. später aufstehen kann, wenn Religion in den Randstunden stattfindet.

*Was würden Sie den Menschen, die Religion(sunterricht) für „sinnlosen Quatsch“/ austauschbar/ altmodisch und überholt halten gerne einmal sagen?*

Der „Schnee von gestern“ ist bekanntlich das Quellwasser von morgen ☺. Wer Kindern nur Wissen vermittelt und keine Orientierung, bekommt eine Jugend, die zwar von allem den Preis kennt, aber nicht seinen echten Wert. Unser Land ist durch den christlichen Glauben zu so einem schönen und guten Land geworden mit einem herausragenden Sozialsystem und mit viel Freiheit für viele Menschen. Die Länder, in denen der christliche Glauben aus dem öffentlichen Raum und aus Schulen verbannt wird, überzeugen mich nicht. Dort kann ich keine größere Toleranz oder Humanität entdecken. Im Gegenteil: Die christliche Botschaft von der Liebe Gottes ist so eindeutig mit ihrer Forderung der Feindes- und Nächstenliebe, dass sie mehr denn je einen wichtigen Gegenentwurf zu so vielen Ideologien des Hasses und der Intoleranz darstellt und unbedingt viele Herzen erreichen sollte. Wenn sich die Christenheit auf Jesus Christus mit seiner unendlichen Liebe konzentriert und ihm nachfolgt, seine Worte und Taten ernst nimmt, dann ist sie immer ein Segen für viele Menschen. Die Kirchengeschichte zeigt, dass immer dann, wenn sich die Kirche von Jesus Christus entfernt hat, sie leider auch immer auf schlimme Irrwege geriet - zum Leid und Schaden vieler Menschen. Daher denke ich, dass der christliche Religionsunterricht Jesus Christus als die Mitte und Leitfigur für die christliche Bildung und Erziehung bewahren muss. Er ist es letztlich, der den Kindern im Unterricht guttut. Ich bin immer wieder überwältigt, wie viele Kinder und Jugendliche große Achtung und Wertschätzung und auch Begeisterung für Jesus empfinden.



**Claudia Carle**  
Katholische  
Religionslehrerin

*Frau Carle, wie wird bei Ihnen an der Schule Religion unterrichtet?*

Momentan bin ich an der Schule die einzige Lehrkraft, die katholische Religion unterrichtet. In der ersten Klasse findet der Religionsunterricht an zwei Stunden in der Woche konfessionell- kooperativ statt. Das bedeutet, die 31 christlichen Schülerinnen und Schüler bleiben alle in der Klassengemeinschaft zusammen und werden gemeinsam unterrichtet. Damit die Konfessionen gleichermaßen zum Zug kommen, wird der Unterricht in der zweiten Klasse von einer evangelischen Lehrkraft unterrichtet werden. In der dritten und vierten Klasse haben wir in diesem Schuljahr noch konfessionell getrennten Unterricht. Ich unterrichte dort 20 Kinder aus allen Klassen der 3. und 4. Stufe. Wir haben als Schule beantragt, im kommenden Schuljahr auch in den dritten und vierten Klassen konfessionell kooperativen Religionsunterricht anbieten zu dürfen. Dann werde ich die dritten Klassen – im Hinblick auf die Kommunionunterrichten und die vierten Klassen übernimmt die evangelische Lehrkraft oder auch Frau Eßlinger, die evangelische Pfarrerin.





*Wie erfahren Sie den konfessionell übergreifenden Unterricht? Wie sind die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler diesbezüglich?*

Wir erfahren den konfessionell kooperativen Unterricht als äußerst positiv. Zum einen, weil uns Christen mehr verbindet als trennt, zum anderen ist es für die Klassengemeinschaft schön in diesen Stunden zusammen zu bleiben. Es geht dort oft um Themen, die unser Zusammenleben betreffen.

Beispielsweise: Wie verhalte ich mich Schwächeren gegenüber oder wie gehe ich mit meinen Mitmenschen, aber auch mit mir selber, um.

Das sind Inhalte, die auch zu einer guten Klassengemeinschaft beitragen. Zudem können die Kinder dann in ihrem gewohnten Klassenzimmer und ihrer Lerngemeinschaft bleiben.

Wenn man SchülerInnen aus vier verschiedenen Klassen hat, ist es erst einmal wichtig, einen klaren Regelrahmen zu setzen, damit produktiver Unterricht möglich wird. Durch den jährlichen Wechsel der Lehrkraft mit der jeweils anderen Konfession wird ein Blick über den Tellerrand der eigenen Konfession hinaus gewährleistet. Das finde ich gut.

Die Schülerinnen und Schüler empfinden den Unterricht, meiner Meinung nach, ebenfalls als sehr positiv. Da diese Meinung auch bei uns im Kollegium vorherrscht, wollen wir den übergreifenden Unterricht auch auf die Klassenstufen 3 und 4 ausweiten.

*Halten Sie einen Ethikunterricht an Grundschulen für sinnvoll? Sollte dieser als Alternative zum Religionsunterricht angeboten werden oder übergreifend für alle Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden?*

Ich würde einen solchen Ethikunterricht für die Kinder begrüßen, die keinen Religionsunterricht besuchen. Diese Kinder könnten so in einen religiösen Kontext kommen und unter anderem

die verschiedenen (anderen) Religionen kennenlernen. Das ist auch Bestandteil des Lehrplans in unserem Religionsunterricht. Mehr über den Glauben anderer zu erfahren und zu wissen, trägt zu einem besseren Verständnis bei. Ein Ersatz für den Religionsunterricht ist der Ethikunterricht aber, meiner Meinung nach, nicht.

*Gibt es an Ihrer Schule, außer dem Religionsunterricht, andere pastorale Angebote?*

Wir haben mindestens zwei Schüलगottesdienste im Jahr. Diese werden von allen Religionsklassen mitgestaltet. Das hat den Vorteil, dass alle Kinder eingebunden sind und zum Gelingen des Gottesdienstes beitragen. Wir haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht.

Schulintern ist mir sonst nichts bekannt.

Jedoch werden oft Einladungen von der evangelischen und katholischen Kirche verteilt z.B. zur Kinderbibelwoche, Kindergottesdiensten der Gemeinden, Sternsingeraktion etc.

*Aktuell hört man immer wieder das Wort „Demokratieunterricht“, welcher den Religionsunterricht ersetzen soll. Wie stehen Sie dazu? Kann der Religionsunterricht hier bereits einen Beitrag zur Demokratie leisten?*

Ich habe mich mit dem „Demokratieunterricht“ noch nicht befasst, weil das als expliziter Unterricht bei uns noch nicht zur Diskussion steht. Fakt ist, dass wir versuchen, demokratische Elemente integrativ in den Unterricht mit einfließen zu lassen. Zum Beispiel, dass man Dinge, die die SchülerInnen selbst entscheiden können, bespricht, das Für und Wider abwägt und dann abstimmen lässt. Wir versuchen, Konflikte in der Klasse durch Gespräche zu lösen. Wichtig ist, dass die Kinder merken, dass man etwas tun kann, wenn man eine Situation verändern möchte, dass sie aktiv werden und dann auch Selbstwirksamkeit spüren. »

Genau das wird zum Beispiel im Klassenrat gemacht, der in der 3ten Klasse eingeführt und dann einmal jede Woche durchgeführt wird. Dort dürfen SchülerInnen Probleme besprechen, Vorschläge einbringen usw.

Ein anderes gutes Beispiel sind die Schülerversammlungen, die wir seit diesem Schuljahr neu eingeführt haben. Zwischen jedem Ferienabschnitt trifft sich die ganze Schule im Gymnastiksaal. Wir singen unser Schullied, lesen neue Anträge durch, die in einem Schulbriefkasten gesammelt werden, besprechen diese Anträge und stimmen dann über diese ab.

Bei Religion denke ich von klein nach groß. Vom Ich zum Du. Was war vor dem Sein, was kommt nach dem Sein. Unerklärbar-Gott. Das dazwischen muss von uns mitgestaltet werden und die Gesellschaft kann von jedem ein kleines bisschen besser gemacht werden, indem wir „Engel“ für andere sind. Das sollten wir als gute Christen jeden Tag versuchen. Die Bibel ist voller Bilder, die uns zeigen, wie.

Demokratieunterricht und Religionsunterricht sollten sich nicht ausschließen, sondern ergänzen und sind, mit ihren jeweiligen Inhalten, gleich wichtig.

*Wie erfahren Sie die Elternarbeit und die Unterstützung durch die Kirche im Bezug auf Religion an der Schule?*

Ich kenne sehr aktive Eltern, die sich sehr in der Kirchengemeinde engagieren. Ich kann jederzeit Kontakt aufnehmen. Einige Kinder habe ich bereits selbst unterrichtet, bei den anderen bekomme ich den Kontakt von den Klassenlehrer\*innen, falls Bedarf besteht. Bei unseren Schülergottesdiensten sind auch immer einige Eltern dabei. Das finde ich schön. Mit der dritten und vierten Klasse werden wir im März die Kirche besuchen, darauf freue ich mich schon. Es ist schön, dass wir den Kirchenraum erklärt bekommen.

Eine Idee wäre es vielleicht auch, dass ich beim nächsten Elternabend für die Kommunionkinder teilnehme, um Genaueres über die zeitlichen und inhaltlichen Abläufe zu erfahren.

Im letzten Jahr gab es ein Treffen der katholischen Religionslehrer\*innen, das würde ich mir auch dieses Jahr wünschen.

*Jessica Heider*



**Wie ist Ihre Meinung zu diesem Thema?**

Schreiben Sie uns gerne einen Kommentar an folgende E-Mail- Adresse:  
 MariaeHimmelfahrt.Winterbach@drs.de



## Neues aus dem Kindergarten St. Franziskus

Wieder hat ein neues Jahr begonnen, die kältesten Tage sind vorbei und wir freuen uns auf den Frühling. Die ersten Blumen blühen und sogar die erste Wespe ist uns schon begegnet.

Gleich im Januar sind neue Kinder zu uns in den Kindergarten gekommen, wir haben Winterlieder gesungen, uns über den vielen Regen geärgert, die Matschpfützen dafür aber umso mehr genossen ☺



Zu Fasching haben wir mit den Kindern die Räume bunt geschmückt und es gab eine tolle Faschingsparty mit Prinzessinnen, Superhelden und vielen weiteren tollen Kostümen. Und auch das reichhaltige Büffet, gespendet von den Eltern, hat zur guten Stimmung beigetragen.

Nun sind die Vorbereitungen für Ostern in vollem Gange. Die Kinder haben dieses Jahr kleine Figuren aus Holz bemalt für ihre Palmbüschen. Wir erzählen den Kindern die Ostergeschichte von Jesus im Tempel über den Einzug nach Jerusalem bis hin zu Jesu Tod und seiner Auferstehung. Die Erzählungen werden durch viele Requisiten und durch kleine Rollen, die die Kinder spielen dürfen, erlebbar gemacht und sind so auch für unsere Jüngsten bergreifbar.



Wir üben die Lieder für den Familiengottesdienst an Palmsonntag, den unser Kindergarten dieses Jahr mitgestalten darf und alle sind schon sehr aufgeregt.

Und auch nach Ostern wird uns nicht langweilig. Es sind verschiedene Aktionen geplant, wie das Papa-Kind-Turnen in Zusammenarbeit mit dem TV Weiler, für unsere Jumbos ein Tag mit der DRLG, oder unser gemeinsames Frühstück, bei dem Eltern und Kinder ein Frühstücksbüffet für alle Kinder vorbereiten.

Außerdem gibt es im Juni wieder unsere Projektwochen und zum Abschluß das große Sommerfest. Welche Themen die Kinder sich dieses Mal ausgesucht haben, verraten wir im nächsten Pfarrbrief ☺.

*Simone Herde  
Kindergarten St. Franziskus*

## Neues aus dem Kindergarten St. Elisabeth

Seit Anfang des Jahres haben wir mit unserem neuen Thema „Krankenhaus und Gesundheit“ begonnen. In diesem Projekt wollen wir auch unseren Körper näher beleuchten und kennenlernen. Die Kinder malten sich gegenseitig ihre Körperumrisse auf ein großes Stück Tapete und gestalteten diese dann individuell nach ihrem Abbild. Dabei wurden die einzelnen Körperteile, Organe und die jeweiligen Körperfunktionen behandelt. Anschließend wurden die fertigen Körperbilder aufgehängt und schmückten nun die Wände unseres Gruppenraumes.

Ein großes Highlight war der Besuch eines Rettungssanitäters mit einem (echten) Krankenwagen. Diese einmalige Gelegenheit ermöglichte den Kindern, einen Rettungswagen ganz genau unter die Lupe zu nehmen.



Nun machen wir uns für die Osterzeit bereit. Wir wollen den Kindern die religiöse Bedeutung von Ostern näher bringen und vermitteln. Dabei werden wir uns mit der Ostergeschichte – vom letzten Abendmahl, über die Kreuzigung Jesu, bis hin zu seiner Auferstehung – intensiv beschäftigen.

Das Team vom Kindergarten St. Elisabeth wünscht Ihnen und Ihren Familien frohe und gesegnete Ostern.

*Kindergarten St. Elisabeth*



## *Liebe Kirchengemeinde,*

seit dem 05.02.24 bin ich als neue Kindergartenleitung im katholischen Kindergarten St. Elisabeth tätig.

Mein Name ist Ann-Sophie Heider, ich bin 25 Jahre alt und komme aus Winterbach.

Im Februar 2024 habe ich meinen Bachelor in Kindheitspädagogik an der pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd abgeschlossen.

Neben meinem Studium war ich als Aushilfe und Integrationskraft in einem katholischen Kindergarten in Schorndorf tätig.

Da ich und meine beiden Geschwister auch in den Kindergarten St. Elisabeth gingen, freut es mich besonders, jetzt hier arbeiten zu dürfen.

In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie und mit meinen Hunden. Darüber hinaus bin ich auch ein großer VfB Stuttgart Fan und besuche regelmäßig die Spiele im Stadion.

Für mich ist es sehr wichtig, die Kinder in ihrer Entwicklung individuell zu unterstützen und zu fördern. Dieser Aspekt ist bei all meinem pädagogischen Handeln das Ziel.



Ich freue mich sehr auf die bevorstehende Zeit mit den Kindern, sowie die Zusammenarbeit mit Eltern, Kolleg\*innen und der Gemeinde.

*Liebe Grüße  
Ann-Sophie Heider*

## Weltgebetstag am 01. März in der Michaelskirche

Dieses Jahr wurde die Gottesdienstordnung von christlichen Frauen aus Palästina vorbereitet und geschrieben. Die Wahl, dass Palästina das Weltgebetstags-Land 2024 wird, fiel bereits 2017 und die Vorbereitungen liefen maßgeblich zwischen 2020 und 2022. Daher war es jetzt interessant und spannend mitzerleben, ob nach den furchterlichen Ereignissen, die seit dem 7. Oktober 2023 diese Region erschüttern, ein Weltgebetstag aus Palästina umgesetzt werden kann. Die Antwort ist einfach: er kann!! Wenn nicht jetzt, wann dann. Wann wäre dann der richtige Zeitpunkt für christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Gottesdienst und Gebet, zu Klage und Schweigen, zu inständigem Bitten um Frieden zu versammeln.

Seiner Verantwortung durchaus bewusst, hat das deutsche Komitee im November 2023 nach intensiven Gesprächen und Diskussionen beschlossen, die bereits fertige Version der Gottesdienstordnung zurückzuziehen. Verschiedene Texte, wie z. B. zur Einführung von Psalm 85, wurden abgeändert. Dies geschah unter Einbeziehung des palästinensischen Komitees. Das ursprüngliche Titelbild wurde nicht mehr verwendet, da die Vorwürfe gegen die Künstlerin, hamasfreundlich zu sein, nicht ausgeräumt werden konnten.



Der Gottesdienst versuchte der gegenwärtigen Situation gerecht zu werden, ging aber auch auf einen Konflikt ein, den es zu Zeiten des Apostels Paulus gab: Der Konflikt zwischen Christen jüdischen Ursprungs und Christen, die ursprünglich aus anderen Kulturen und Religionen stammten. Alles Christen und doch so verschieden. „Ertragt einander in Liebe“. Diese Worte schrieb Paulus bereits vor fast 2000 Jahren an die Gemeinde in Ephesus. Eine einfache Botschaft und doch so schwer umzusetzen.

Herzlichen Dank an das ökumenische Vorbereitungsteam für die sehr schöne Umsetzung dieses ganz besonderen Weltgebetstags.

*Andrea Heider*





## Rückblick auf den Weltgebetstag der Frauen

Nach dem Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023 wurde heftig über den Weltgebetstag gestritten. Die verschärfte Situation und die gesteigerte Aufmerksamkeit führten dazu, dass die Liturgie und alle Materialien sehr kritisch geprüft wurden. Das Titelbild der Künstlerin Halima Aziz wurde entfernt. Der Vorwurf, sie sympathisiere mit der Hamas, ließ sich trotz intensiver Bemühungen nicht entkräften. Außerdem enthält ihr Bild für den Weltgebetstag verdeckte Symbole. So stehen die auffällig häufig verwendeten Mohnblumen für das Blut der Märtyrer, die im Nahostkonflikt auf Seiten der Palästinenser gestorben sind. Damit können auch die Kämpfer der Hamas gemeint sein.

Die Entscheidung, das Kunstwerk zurückzuziehen, war deshalb zwingend. Außerdem hat das deutsche WGT-Komitee die Liturgie in Absprache mit den Palästinenserinnen behutsam ergänzt. Eine Einführung erläutert die Liturgie im Zusammenhang mit den Ereignissen vom 7. Oktober. Die „unfassbaren und grausamen Terrorakte [...] der Hamas“ werden darin scharf verurteilt, und es wird darauf hingewiesen, dass palästinensische Sicht- und Darstellungsweisen in Deutschland weniger bekannt sind und so in manchem irritierend wirken. Andere Sichtweisen wahrzunehmen sei allerdings grundsätzlich das Anliegen des Weltgebetstages.

Auch die Fürbitten wurden in der Überarbeitung ergänzt. Nun wurden auch die Ereignisse seit dem 7. Oktober ins Gebet einbezogen und es wurde am 1. März für Menschen gebetet, die seit diesem Tag „in unvorstellbarem Ausmaß unter Terror, Not, Krieg und sexualisierter Gewalt leiden“.

Schon vor den Terrorakten der Hamas stand der gesamte Weltgebetstag unter dem biblischen Motto „Ertragt euch gegenseitig in Liebe“ (Eph. 4,2 Basisbibel). Der Vers aus dem Epheserbrief liegt den Erfahrungsberichten der Palästinenserinnen zugrunde, und er ist sicher auch eine gute Grundlage für die Diskussion darüber, wie im Nahen Osten Frieden werden könnte.

Leider kippt diese Diskussion auch in unserem Land aber immer wieder in antisemitische Ressentiments. Es ist wichtig zu erkennen, wann Kritik am Staat Israel in Antisemitismus umkippt, und in diesen Fällen entschlossen zu widersprechen. Hilfreich ist es dazu die 3-D-Regel des israelischen Politikers Natan Scharanski. Denn sobald Israelkritik eines der drei Merkmale „Doppelstandards“, „Dämonisierung“ oder „Delegitimierung“ enthält, ist sie antisemitisch.

Doppelstandards bedeuten, dass Israel politisch-moralisch mit anderen Maßstäben gemessen wird als andere Staaten. Bei Einschätzungen zur Politik Israels sollte man sich immer wieder fragen, ob von anderen Staaten Ähnliches erwartet wird.

Dämonisierung liegt vor, wenn Israel als teuflische Macht dargestellt wird, als Grundübel schlechthin. Das ist dann keine Kritik an konkreter Politik. Hier ist die Grenze zur Verschwörungstheorie deutlich überschritten. Zuletzt bedeutet Delegitimierung, dass manche Kritik an Israel darauf hinausläuft, dem Staat seine Legitimität abzuspochen – als hätte das Land kein Existenzrecht. Das kann auch versteckt geschehen. Beispielsweise dann, wenn behauptet wird, Israel habe kein Recht, sich gegen Angriffe der Hamas zu verteidigen. »



Auch wenn die Art und Weise, wie das geschieht, diskutiert werden sollte, steht es außer Frage, dass jeder Staat das Recht hat, sich gegen Angriffe auf sein Territorium zu verteidigen.

Wenn in Gruppen und Kreisen der Wunsch besteht, besser über Antisemitismus informiert zu werden oder mit Jüdinnen und Juden ins Gespräch zu kommen, melden Sie sich gern bei mir.

*Pfarrer Marcus Baumgärtner*

## Die Kolpingsfamilie sucht... Dich? Werde Kolpingmitglied!

Zurzeit besteht die Kolpingsfamilie Winterbach aus 35 Frauen und Männern im Alter zwischen 27 und 90 Jahren, die sich jeweils freitags um 20:00 Uhr im Kolpingraum im katholischen Gemeindezentrum treffen. Es werden regelmäßig Bildungsveranstaltungen aus den 4 Sachgruppen Arbeit-Beruf, Ehe-Familie, Gesellschaft-Politik, Kultur-Freizeit angeboten. Dabei kommen Spaß und Spiel nicht zu kurz, was sich in unserem Programm widerspiegelt. Wenn Sie mehr über uns und unsere weiteren vielseitigen Aktivitäten erfahren möchten, besuchen sie unsere öffentlichen Programmabende bzw. Veranstaltungen, um sich zu informieren, oder aktives Mitglied zu werden. Sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie.



# Kolping

Kolpingsfamilie  
Winterbach

### **Gemeinnützigkeit**

Jedes Jahr spendet die Kolpingsfamilie Winterbach an ihr naheliegende Organisationen. In diesem Jahr wurden wieder 1000 € an den Förderkreis Pro Espiritu Santo überwiesen, mit dem wir Pater Schmidpeter und seine Projekte in Peru unterstützen.

Dies kommt der Aufrechterhaltung des Betriebes der dortigen Polikliniken zugute, derzeit insbesondere den notwendigen Schutzmaßnahmen wie Masken, Schutzanzügen, Ozonschleusen und den coronabedingten Umbaumaßnahmen.

Für die Ministranten von Winterbach und Weiler wurden 1400 € gespendet, um insbesondere die Finanzierung deren diesjähriger Romreise zu unterstützen.





## Wechsel bei den Oberministranten

Nichts ist so beständig wie der Wandel. Getreu dem Motto gab es im November letzten Jahres einen Wechsel bei den Oberministranten. Alexandra Schymassek und Matthias Nguyen haben ihr Amt abgegeben und wir konnten drei junge Männer als Nachfolger gewinnen. Sie stellen sich hier vor:

Hallo, ich bin Max Espenhain. Ich bin 15 Jahre alt und besuche die 9. Klasse des Burggymnasiums. Ich bin Oberministrant geworden, weil ich mich in der Gemeinde engagieren und die Minis mit meiner Arbeit unterstützen möchte.

Mein Name ist Finn Nawroth. Ich bin 17 Jahre alt und besuche die 11. Klasse des Max-Planck-Gymnasiums. Ich habe mich entschieden als Oberministrant zu kandidieren, da ich schon seit längerer Zeit bei den Ministranten aktiv bin. Als Jugendleiter habe ich bereits bei der Planung und Betreuung von Events für uns Ministranten mitgeholfen. Auf dieser Grundlage habe ich mich für den nächsten Schritt entschieden. Damit will ich mein Engagement innerhalb unserer Gemeinde ausdrücken. Ich sehe meine neue Rolle als eine gute Möglichkeit die Ministranten zu unterstützen.



Hallo, ich bin Linus Berger. Ich bin 15 Jahre alt und besuche die 9. Klasse des Burggymnasiums. Ich wurde Oberministrant, weil ich es wichtig finde, für andere da zu sein und das Gemeindeleben mitzugestalten. Außerdem mag ich es, Verantwortung zu übernehmen. Mit meinem Wirken will ich auch unsere Mini-Gemeinschaft stärken. Ich finde auch das Arbeiten mit meinem Freund Max spannend.

Wir freuen uns sehr, dass Max, Finn und Linus unser Omi-Team verstärken und Emilia und Katharina unterstützen. Wir wünschen ihnen viel Freude bei ihrer Aufgabe. Und es bleibt noch die Frage: was machen Alexandra und Matthias jetzt? Das verraten die beiden in unserem nächsten Pfarrbrief.

*Andrea Heider*

## Gewinnspiel Bibelmalen

Für unsere Ministrantengruppe, Montags 17-18:15 Uhr, denken wir uns immer viele Ideen zu Spiel, Spaß, Besinnung, Üben, Backen u.v.m. aus. In 2023 entstand so die Idee für ein Gewinnspiel, zu welchem wir Sie alle nun herzlich einladen möchten.

Die Minis haben Bibelstellen gezogen und dazu ihre ganz eigene Interpretation auf Glasplatten gemalt.

Ihre Aufgabe ist nun, herauszufinden, um welches Ereignis es sich handelt UND DANN herauszufinden, wie die dazu passende Bibelstelle heißt. Manchmal gibt es mehrere – entscheiden Sie sich für eine (es stimmen dann alle zutreffenden Stellen).

*Beispiel: Sie würden ein Schiff mit Tieren sehen: vermutlich Noah's Arche: Genesis 6, 12-22*

Unter allen richtigen (bzw. die mit den meisten richtigen) Einsendungen verlosen wir 10 Einladungen zu einem gemütlichen Grillabend am Lagerfeuer mit den Ministranten. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Mitmachen dürfen alle, die diese Zeilen lesen. Der Einsendeschluß ist am Montag, 08.04.2024. Zur Abgabe Ihrer Tipps senden Sie eine E-Mail an [Bibelquiz@minis-winterbach-weiler.de](mailto:Bibelquiz@minis-winterbach-weiler.de); oder gerne auch ein Stück Papier in den Briefkasten unseres Pfarrbüros in der Adlerstraße 13, Winterbach werfen. Nicht vergessen dürfen Sie dabei Ihre Bibelstellen-Tipps für die Bilder 1-9, sowie Ihre(n) Namen und Kontaktdaten, falls Sie gewinnen (Adresse/Telefon/Email).

Viel Spaß und Erfolg beim Teilnehmen!

*Peter Erken*





## Das Gartenprojekt in Weiler: Gemeinschaftliche Arbeit bringt Spaß und zeigt Ergebnisse

Bereits im Herbst 23 hatte die Gartengruppe (Arbeitstitel Church gardening) einen Vortrag initiiert, bei dem Markus Gastl, Experte für naturnahes Gärtnern im Sinne der Artenvielfalt, über seine Gärten „hortus insectorum“ und „hortus felix“ berichtete.

Dieser Vortrag war der Startschuss für die inzwischen 9 Personen der Gartengruppe, um die Gestaltung der Fläche vor und neben der Kirche in Weiler ganz konkret zu planen und dann auch schon tatkräftig ans Werk zu gehen.

Bereits im Herbst wurden mehrere heimische Sträucher besorgt und in einem ersten Arbeitseinsatz vor den Hang an der Carl-Zeiss-Straße gesetzt. Die Fortführung des Hanges wurde zu den Parkplätzen hin mit 400 Krokuszwiebeln bestückt. Vielleicht hat so manche(r) BesucherIn das Ergebnis schon bewundert: die Weide schmückte sich bereits im Februar mit wunderschönen rosa gefärbten Kätzchen und der ein oder andere Krokus zeigte gleichzeitig seine gelben bzw violetten Blüten.

Nach einer relativ kurzen Winterpause ging es dann im Vorfrühling mit zwei weiteren Einsätzen wieder ans Werk: Diesmal haben die Gärtner und Gärtnerinnen das inzwischen gesammelte Schnittgut (vorwie-

gend aus dem Kindergarten in Weiler) gehäckselt und auf das abgesteckte zukünftige Gemüsebeet aufgetragen. Hier sollen noch dieses Jahr die Kürbisse für das Erntedankfest wachsen! Stand Mitte Februar will sich das Team in den kommenden Wochen mit der Regenwassergewinnung und der Anlage der insektenfreundlichen Bereichen beschäftigen.

Das anstrengende Gärtnern an mehreren Samstag-Vormittagen brachte uns zwar durchaus ins Schwitzen, machte aber auch Spaß und stärkte unsere Gemeinschaft. Auch Kinder und Jugendliche packten mit an! Schön war es, die wohlwollende Neugier etlicher Passanten zu erleben. Wir erklärten gerne unser Vorhaben und bekamen dafür ausschließlich positives Feedback.

Neugierig geworden? Interessiert an naturnahem Gärtnern, Artenvielfalt, Humusaufbau?

Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf:  
Johannes Früh  
frueh-kunz@arcor.de  
0162/1864154

Jeder planende Kopf und jede zupackende Hand sind willkommen!

*Roswitha Früh-Kunz*



## Wir in unserer Gemeinde

Jede Kirchengemeinde lebt und wird bereichert durch Menschen, die sich in dieser Gemeinschaft wohlfühlen und dazu beitragen, an diesem „Gemeinschaftshaus“ mitzubauen und es mit Leben zu füllen. Wir in Winterbach/Weiler haben das Glück, dass wir solche Menschen haben.

Heute wollen wir Sie einladen, mitzumachen. Es gibt sehr viele Möglichkeiten – je nach Interesse oder Zeit – in unserer Gemeinde aktiv dabei zu sein. Sei es im caritativen Bereich, in der Musik, oder beim Austragen von Pfarrbriefen. Der eine sucht ein regelmäßiges Engagement und

### Bereich Familien und Kinder

Sie arbeiten gern mit Kindern oder haben selber welche? Vielleicht wäre dann das Kinderkirchenteam etwas für Sie. Hier überlegt man sich Themen und deren Umsetzung für unsere Kinderkirche. Oder Sie fanden die Krippenfeiern schon immer toll und könnten sich vorstellen, hier mitzuarbeiten.

### Bereich Musik

Sie singen gerne oder spielen ein Instrument? Beides ist uns sehr willkommen. Wir haben einen Chor und eine Band.

### Bereich Bücherei

Sie lesen gerne und kommen gerne mit anderen Menschen in Kontakt? Vielleicht könnten Sie sich dann eine Mitarbeit in unserer katholischen Bücherei vorstellen?

### Caritativer Bereich

Sie wollen Menschen helfen oder Senioren etwas tun? Wir haben verschiedene oder Besuchsdienste z. B. für Mitglieder, Senioren, oder



### Bereich Liturgie / Gottesdienst

Haben Sie schon einmal bei der Kirche etwas vorzutragen? Kommunionausteilung? Warum nicht Lektor oder Ministrant werden?



möchte gerne Menschen helfen. Hier bietet sich z. B. der Besuchsdienst an. Ein anderer geht gerne spazieren und kann sich vorstellen 3 x im Jahr ca. 1 Stunde Pfarrbriefe auszuteilen. Wieder ein anderer spielt ein Instrument und

könnte sich vorstellen, in unserer Band mitzumachen, möchte aber nicht regelmäßig gebunden sein, sondern nur „projektbezogen“. Wie gesagt, die Möglichkeiten sind sehr vielfältig. Ein paar davon wollen wir jetzt vorstellen:

helfen? Für Jugendliche  
n.  
e Gruppierungen  
B. für neue Gemeindeglieder  
er Kranke.

## Bereich Gemeinschaft

Sie arbeiten gerne mit anderen zusammen?  
Z. B. in der Küche oder beim Aufbau eines Festes.

Wir haben einen Festausschuss, der das ganze Jahr über Feste und Veranstaltungen plant und durchführt. Ob Sie einmalig an Fronleichnam 2-3 Stunden helfen oder regelmäßiger dabei sein können, spielt keine Rolle. Sie sind willkommen!

## Bereich Kreativität

Es macht Ihnen Spaß Texte zu verfassen, Interviews zu führen oder Sie entwerfen gerne Plakate/ Flyer?. Oder Sie haben neue Ideen zur Gestaltung des Schaukastens? Der Bereich Medien wäre dann vielleicht etwas für Sie?

## Bereich Besuchs- und Kommunionhelfer

Sie sind daran gedacht, in der Kirche zu sein, oder bei der Kommunion zu helfen?  
Wir brauchen Kommunionhelfer

## Bereich ????

Vielleicht haben Sie eine Idee für ein neues Angebot in unserer Gemeinde? Dann sollten wir unbedingt darüber reden!

## Bauen Sie mit an unserer Gemeinde!

Kontakt: Pfarrbüro, Andrea Heider, Tel. 73817  
oder mariaehimmelfahrt.winterbach@drs.de



## Cantamus Winterbach/Weiler und SingKreis Rudersberg stimmen an: Beethoven

Zu Ehren des großen Komponisten Ludwig van Beethoven geben die Chöre aus Winterbach und Rudersberg ein Konzert mit Vokal- und Klaviermusik des Meisters.

Ursprünglich im Jahre 2020 zum 250. Geburtstag gedacht, wird es nun mit einiger Verspätung aufgeführt.

Ist Beethoven doch vor allem durch seine Instrumentalmusik und bombastischen Chöre bekannt, erklingen hier nun kleine, aber feine Chorwerke a capella und mit Klavierbegleitung. Zu hören sind eher selten aufgeführte Originalstücke für Chor, wie z.B. eine Fassung des bekannten schottischen Liedes „Auld lang Syne“ und alte wie neue mehrstimmige Bearbeitungen zahlreicher Lieder für Stimme und Klavier. Ein Höhepunkt des Programms ist die Aufführung der berühmten „Mondscheinsonate“: der erste Satz für Chor und Klavier, sehr stimmungsvoll umgeschrieben von einem Zeitgenossen Beethovens. Die anderen Sätze erklingen im Original für Klavier, gespielt vom Backnanger Pianisten Jochen Ferber.



Eine Chorversion des „Erlkönigs“ von Johann Wolfgang von Goethe bildet ein weiteres Highlight. Beethovens Fragment dieses Liedes für Stimme und Klavier hat der heute lebende finnische Komponist Mäntyjärvi ergreifend für sechsstimmigen Chor a capella gesetzt. Zum Schmunzeln regen das Capriccio für Klavier mit dem Untertitel „Die Wut über den verlorenen Groschen“ an und eine Version für Chor und Klavier des populären Stückes „Für Elise“. Letzteres ist mit einem eigens für diese Aufführung geschriebenen Text unterlegt.

*Teresa Ritter-Schütz*



**Die Konzerte unter der Leitung von Teresa Ritter-Schütz finden statt am:**

**Sonntag, 28. April 2024, 19 Uhr**  
in der kath. Kirche Heilig Geist in Schorndorf

**Freitag, 3. Mai um 20 Uhr**  
im Rathausfoyer in Rudersberg

Eintritt: 18 € (Abendkasse),

15 € im Vorverkauf bei:

kath. Pfarrbüros Schorndorf und Winterbach,  
Buchhandlung Donner Rudersberg und bei allen  
Chormitgliedern.

Für Kinder und Jugendliche ist der Eintritt frei.



## Sedisvakanz

### Was passiert, wenn der Bischof geht?

Mit der Entpflichtung des Bischofs ist der Bischofsstuhl unbesetzt. Es beginnt die sogenannte Sedisvakanz.



*Martinsdom in Rottenburg*

Das Kirchenrecht kennt kein führungsloses Bistum. D.h. der dienstälteste Weihbischof übernimmt für maximal 8 Tage die Leitung der Diözese. In dieser Zeit muss das Domkapitel einen Administrator wählen.

Mit der Entpflichtung des Bischofs erlischt auch das Amt des Generalvikars. Auch die Verwaltung ist dann ohne Leitung. Der Administrator kann jedoch für die Dauer seiner Amtszeit einen Priester als Ständigen Vertreter bevollmächtigen.



Weihbischöfe, Offizial und alle anderen Leitungsstellen behalten ihre Vollmachten und Befugnisse. Der Diözesanrat besteht weiterhin, der Priesterrat wird aufgelöst.

In unserem aktuellen Fall übernahm Weihbischof Thomas Maria Renz die Geschäfte unmittelbar nach der Entpflichtung von Bischof Fürst. Als Administrator wurde danach Dr. Clemens Stroppel eingesetzt. Dieser bevollmächtigte Prälat Dr. Klaus Krämer zu seinem Ständigen Vertreter.



*Bischof  
Gebhard Fürst*



*Administrator  
Dr. Clemens Stroppel*

Während der Amtszeit des Administrators gilt der Grundsatz: „Sede vacante nihil innovetur“. D. h. während der Bischofsstuhl nicht besetzt ist, darf nichts verändert werden. »

## Ablauf der Wahl

Das Domkapitel erstellt unter der Einbindung des Diözesanrats eine Liste mit möglichen Kandidaten und schickt sie an den Nuntius. Der Nuntius ist der diplomatische Vertreter des Heiligen Stuhls in Deutschland.

Der Nuntius holt Informationen über die Kandidaten ein und leitet diese zusammen mit der Vorschlagsliste des Domkapitels nach Rom weiter.

Der Heilige Stuhl schickt darauf eine sogenannte „Terna“, eine Liste mit drei Kandidaten, nach Rottenburg zurück. Für die Terna ist der Papst nicht an die Vorschlagsliste des Domkapitels gebunden, er kann auch Kandidaten benennen, die er für geeigneter hält. Aber diese Terna muss einen Priester aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart beinhalten.

Sobald die Liste aus Rom in Rottenburg eingetroffen ist, beruft der Domdekan als Vorsitzender das Domkapitel zur Bischofswahl ein. Binnen dreier Monate muss das Kapitel in freier, gleicher und geheimer Wahl einen neuen Bischof wählen. Nach der Wahl muss die Landesregierung gefragt werden, ob politische Bedenken gegen den Gewählten bestehen. Der Papst ernennt den neuen Bischof und dieser wird feierlich im Dom St. Martin eingeführt.

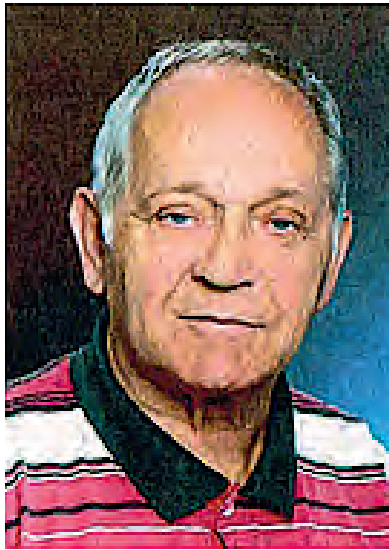


*Der verwaiste Bischofsstuhl und die Entpflichtungsurkunde aus Rom*

Wie lange die Sedisvakanz dauert, ist nicht absehbar. Der letzte Administrator unserer Diözese war 15 Monate im Amt.

*Bischöfliches Ordinariat  
der Diözese Rottenburg-Stuttgart*





Nachruf auf

## **Peter Linzmaier**

\* 16.05.1941 † 21.02.2024

Am 21. Februar 2024 verstarb im Alter von 82 Jahren Peter Linzmaier.

Geboren wurde Peter Linzmaier 1941 in Hammern im Böhmerwald. Nach der Vertreibung landete die Familie zunächst in Schnait und später dann in Leutenbach. Peter erlernte den Beruf des Mechanikers bei den Remswerken in Waiblingen. Danach bildete er sich weiter und wurde Maschinenbautechniker. Bis 1999 arbeitete er im technischen Vertrieb der Firma Herion.

1968 heiratete Peter seine Frau Anneliese. Das Ehepaar bekam drei Kinder. Elke, Klaus-Peter und Kurt Georg. 1972 zog die Familie von Leutenbach nach Winterbach. Peter Linzmaier war in vielen Vereinen und Organisationen tätig, wie z. B. der Sudetendeutschen Landsmannschaft, einem Kegelclub und einer Volkstanzgruppe. Ganz besonders wichtig war ihm sein Leben lang sein Glaube und die Anbindung an die katholische Kirchengemeinde Winterbach. Als Kirchengemeinderat lag ihm vor allem der Kindergarten am Herzen. Er war im Kindergartenausschuss und arbeitete tatkräftig am Bau des Innenhofs und der Gartenneuanlage des Kindergartens mit. Bis 1999 sang er aktiv im Kirchenchor mit.

Im Oktober 1999 traf ihn ein harter Schicksalsschlag. Bei der Apfelernte fiel er vom Baum und war seither querschnittgelähmt. Peter Linzmaier kämpfte sich zurück ins Leben; er erlernte sogar den Umgang mit dem PC und konnte so, vom Rollstuhl aus, viele Tätigkeiten ausüben. Der große Zusammenhalt in der Familie Linzmaier machte es möglich, dass Peter bis zum Schluss zu Hause wohnen bleiben konnte.

Wir werden sein Andenken immer in Ehren halten und wünschen seiner Familie viel Kraft und alles Gute.

## Unsere Gottesdienste in Winterbach & Weiler

### von März bis Juli 2024

<b>März</b>			
<i>Palmsontag</i>			
24.03.	10.30 Uhr	Weiler	Familiengottesdienst
	18.00 Uhr	Winterbach	Bußfeier
25.03.	19.00 Uhr	Winterbach	Ökumenisches Friedensgebet in der ev. Michaelskirche
<i>Gründonnerstag</i>			
28.03.	19.00 Uhr	Winterbach	Abendmahlsmesse
<i>Karfreitag</i>			
29.03.	15.00 Uhr	Weiler	Karfreitagsliturgie/ Passion
<i>Karsamstag</i>			
30.03.	21.30 Uhr	Winterbach	Osternacht anschließend Agape
<i>Ostersonntag</i>			
31.03.	10.30 Uhr	Winterbach	Hochfest <b>Achtung Sommerzeit!</b>
<b>April</b>			
<i>Ostermontag</i>			
01.04.	10.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
	10.30 Uhr	Winterbach	Vietnamesischer Gottesdienst
06.04.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
07.04.	10.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
09.04.	16.00 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier im AWO-Pflegeheim
11.04.	08.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
13.04.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
14.04.	10.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
	15.00 Uhr	Winterbach	Taufe
18.04.	08.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier

20.04.	10.00 Uhr	Winterbach	Erstkommunion Gruppe 1
	14.00 Uhr	Winterbach	Erstkommunion Gruppe 2
	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz <b>Vorabendmesse entfällt</b>
21.04.	10.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
25.04.	08.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
27.04.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
28.04.	10.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier & Kinderkirche
<b>Mai</b>			
01.05.	10.30 Uhr	Winterbach	Vietnamesischer Gottesdienst
02.05.	08.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
04.05.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
05.05.	10.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
<i>Christi Himmelfahrt</i>			
09.05.	10.30 Uhr	Weiler	Ökumenischer Gottesdienst im Grünen (Garten ev. Pfarrhaus)
11.05.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
<i>Muttertag</i>			
12.05.	10.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
	18.00 Uhr	Winterbach	Maiandacht
14.05.	16.00 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier im AWO-Pflegeheim
16.05.	08.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
17.05.	18.00 Uhr	Winterbach	Maiandacht mit der Kolping-Familie
18.05.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier



## *Pfingstsonntag*

19.05.	10.30 Uhr	Weiler	Hochfest
--------	-----------	--------	----------

## *Pfingstmontag*

20.05.	10.00 Uhr	Winterbach	Gottesdienst in der ev. Michaelskirche
--------	-----------	------------	--

25.05.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
--------	-----------	------------	------------

	18.00 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--	-----------	--------	------------------

## *Dreifaltigkeitssonntag*

26.05.	10.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
--------	-----------	------------	------------------

## **Juni**

01.06.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
--------	-----------	------------	------------

	18.00 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
--	-----------	------------	------------------

02.06.	10.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--------	-----------	--------	------------------

	10.30 Uhr	Winterbach	Vietnamesischer Gottesdienst
--	-----------	------------	------------------------------

## *Heiligstes Herz Jesu*

07.06.	18.00 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
--------	-----------	------------	------------------

08.06.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
--------	-----------	------------	------------

	18.00 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--	-----------	--------	------------------

09.06.	10.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
--------	-----------	------------	------------------

11.06.	16.00 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier im AWO-Pflegeheim
--------	-----------	------------	------------------------------------

13.06.	08.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--------	-----------	--------	------------------

15.06.	11.00 Uhr	Weiler	Taufe
--------	-----------	--------	-------

	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
--	-----------	------------	------------

	18.00 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
--	-----------	------------	------------------

16.06.	10.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier & Kinderkirche
--------	-----------	--------	---------------------------------

20.06.	08.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
--------	-----------	------------	------------------

22.06.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
--------	-----------	------------	------------

	18.00 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--	-----------	--------	------------------

23.06.	N.N.	N.N.	Firmung
--------	------	------	---------

## *Johannes der Täufer*

24.06.	18.00 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
--------	-----------	------------	------------------

## *Peter und Paul*

29.06.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
--------	-----------	------------	------------

	18.00 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
--	-----------	------------	------------------

30.06.	10.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--------	-----------	--------	------------------

	10.30 Uhr	Winterbach	Vietnamesischer Gottesdienst
--	-----------	------------	------------------------------

## **Juli**

04.07.	08.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
--------	-----------	------------	------------------

06.06.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
--------	-----------	------------	------------

	18.00 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--	-----------	--------	------------------

07.07.	10.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
--------	-----------	------------	------------------

06.07.	08.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--------	-----------	--------	------------------

09.07.	16.00 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier im AWO-Pflegeheim
--------	-----------	------------	------------------------------------

11.07.	08.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--------	-----------	--------	------------------

13.07.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
--------	-----------	------------	------------

	18.00 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
--	-----------	------------	------------------

14.07.	10.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--------	-----------	--------	------------------

18.07.	08.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier
--------	-----------	------------	------------------

20.07.	17.15 Uhr	Winterbach	Rosenkranz
--------	-----------	------------	------------

	18.00 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--	-----------	--------	------------------

21.07.	10.30 Uhr	Winterbach	Eucharistiefeier & Kinderkirche
--------	-----------	------------	---------------------------------

25.07.	08.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--------	-----------	--------	------------------

**Keine Vorabendmesse in den Sommerferien vom 27. Juli bis 07. September**

28.07.	10.30 Uhr	Weiler	Eucharistiefeier
--------	-----------	--------	------------------

Bitte entnehmen Sie aktuelle Termine auch der Tagespresse, den Mitteilungsblättern und unserer Homepage unter:

[se-rem-mitte.drs.de/gottesdienste/](http://se-rem-mitte.drs.de/gottesdienste/)





**Pfarrer Wolfgang Kessler**  
Friedhofstr. 9  
73614 Schorndorf  
Telefon 07181/9 78 43 14  
wolfgang.kessler@drs.de

**Sekretariat des Pfarramtes**  
Andrea Heider  
Adlerstr. 13  
73650 Winterbach  
Telefon 07181/7 38 17  
mariaehimmelfahrt.winterbach@drs.de

Öffnungszeiten  
Montag 10.00 – 12.00 Uhr  
Mittwoch 16.30 – 18.30 Uhr  
Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr  
Freitag 10.00 – 12.00 Uhr

**Kirche Mariä Himmelfahrt**  
Adlerstr. 13  
73650 Winterbach

**Kirche St. Stephanus**  
Carl-Zeiss-Str. 3  
73614 Schorndorf-Weiler

**Kirchenpflege**  
Eva Merkes  
Telefon 07181/48 70 99  
mariaehimmelfahrt.winterbach@nbk.drs.de

Bankverbindung:  
Kreissparkasse Waiblingen  
Kto-Nr. 5033010  
BLZ 602 500 10  
IBAN: DE75 6025 0010 0005 033010  
SWIFT-BIC: SOLADES1WBN

**Kontakt zum Kirchengemeinderat**  
Johannes Früh  
Gewählter Vorsitzender  
Telefon 07181/99 46 80  
frueh-kunz@arcor.de

**Katholische öffentliche Bücherei**  
Telefon 07181/4 76 99 10  
koeb-winterbach@gmx.de  
Homepage: [www.bibkat.de/](http://www.bibkat.de/)  
koeb-winterbach

Öffnungszeiten  
Mittwoch 16.00-18.00 Uhr  
Donnerstag 17.00-19.00 Uhr  
(am Sonntag nur sporadisch  
geöffnet, bitte die Aushänge an  
der Bücherei bzw Infos auf der  
Homepage beachten)

Und auch unter:



[www.bibkat.de/](http://www.bibkat.de/)  
koeb-winterbach/  
openings/

**Kindergarten St. Elisabeth,**  
Winterbach  
Friedhofstr. 1  
Telefon 07181/7 67 38  
team@kigastelisabeth.de

**Kindergarten St. Franziskus,**  
Weiler  
Carl-Zeiss-Str. 1  
Telefon 07181/7 42 43  
StFranziskus.Weiler@kiga.drs.de

**Katholische Sozialstation**  
Schorndorf  
Künkelinstr. 36, 73614 Schorndorf  
Telefon: 07181/9 78 82 - 0  
gf@sozialstation-schorndorf.de

**Internetseite der Kirchengemeinde**  
[www.se-rems-mitte.de](http://www.se-rems-mitte.de)

**miteinander – Pfarrbrief**  
der katholischen Kirchengemeinde  
Mariä Himmelfahrt Winterbach-Weiler

**Herausgeber**  
Katholischer Kirchengemeinderat  
Winterbach-Weiler

**Redaktion**  
Johannes Ewersmeyer  
Johannes Früh  
Andrea Heider  
Matthias Nguyen

Kontakt zur Redaktion:  
[mariaehimmelfahrt.winterbach@drs.de](mailto:mariaehimmelfahrt.winterbach@drs.de)

**Bildnachweis:**  
Titelbild: Marlies Ewersmeyer,  
Matthias Nguyen, Katholische  
Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt  
Winterbach-Weiler, cleanpng, freepik,  
pixabay, pexels, Vecteezy, kmu.ekd.de

**Gestaltung/Layout**  
Sandra Puschmann,  
[sapu-media.de](http://sapu-media.de)

**Druck**  
Der Pfarrbrief erscheint dreimal  
im Jahr in einer Auflage von  
ca. 1800 Exemplaren und wird  
kostenlos an die katholischen  
Haushalte im Pfarrgebiet verteilt.

Namentlich gezeichnete Beiträge  
geben nicht in jedem Fall die  
Meinung des Herausgebers oder  
der Redaktion wieder.